

Jugendliche Helfer bauen einen Spielplatz für strahlengeschädigte Kinder

## Dortmunder Engagement in Belarus

Satte 1400 Kilometer Luftlinie trennen Dortmund von Weißrussland, auch Belarus genannt. Trotzdem unterhält das Land in Osteuropa enge Beziehungen zur Ruhrstadt. Das Internationale Begegnungs- und Bildungswerk (IBB) Dortmund engagiert sich zum Beispiel bei dem 1994 gegründeten Kinderzentrum für strahlengeschädigte Kinder im weißrussischen Nadeshda. Dort wird versucht die heute noch gravierenden Folgen der Tschernobyl-Katastrophe zu lindern.

Im Zuge der diesjährigen „ewoca<sup>3</sup>“-Workcamps, die Jugendliche aus ganz Europa für verschiedenste Projekte zusammenbringen, waren auch drei junge Dortmunder nach Nadeshda gereist. Zusammen mit weißrussischen und italienischen Jugendlichen bauten sie vom 30. Juli bis zum vergangenen Donnerstag einen Spielplatz für das Erholungszentrum.

Alisha Hfidh geht auf die Katholische Hauptschule Husen. „Es hat mit total gut in Belarus gefallen“, berichtet die 17-jährige. Neben den neuen Freundschaften zu italienischen und weißrussischen Ju-



Die Spielplatzbauer von Nadeshda: Bei dem Projekt trafen Jugendliche aus drei Nationen aufeinander. Foto: ewoca

gendlichen habe sie vor allem die weißrussische Küche begeistert. Jeden Morgen ging es zum Arbeiten auf das Gelände der Erholungsstätte, nachmittags hatten die freiwilligen Helfer Zeit für Sport, Spiele und Gespräche. Die Kommunikation war aber nicht immer einfach - „Englisch wurde nicht soviel gesprochen, es wurde eher mit Händen und Füßen artikuliert“, berichtet Uli Reitingen, der die Dortmunder in Nadeshda betreute. Die 16-jährige Charline Chzezka, die bald ein Berufs-

kolleg in Hacheney besucht, hatte vor allem mit weißrussischen Mücken zu kämpfen: „Meine Beine sind total zerstoichen.“ Das Erlebnis sei es aber wert gewesen. Gelernt habe sie in Nadeshda „offen und ohne Vorurteile auf Fremde zuzugehen.“

Die ewoca<sup>3</sup>-Projekte finden in diesem Sommer mit der Teilnahme von 13 Jugendeinrichtungen aus NRW statt und werden von der Stiftung Mercator unterstützt. Weitere Informationen gibt es unter [www.ewoca.org](http://www.ewoca.org) asa